

# Gnade und Wahrheit

2009

Orientierung für Aufrichtige

"Wer MEINE Gebote hat, und sie hält, der ist es, der MICH liebt."  
"Hieran wissen wir, dass wir IHN kennen, wenn wir SEINE Gebote halten."  
Wer da sagt: Ich kenne IHN, und hält SEINE Gebote nicht, ist ein Lügner und in diesem ist die Wahrheit nicht."  
(Joh. 14,21; 1.Joh. 2,3-4)

Nr. 4



## DAS Gebot: Die Bruderliebe

☛ „Ein neues Gebot gebe ICH euch, dass ihr einander liebet, auf dass, gleichwie ICH euch geliebt habe, auch ihr einander liebet“ (Jh. 13,34).

Wiewohl der HERR JESUS hier unmissverständlich sagt, dass ER SEINEN Jüngern ein „Gebot“ gibt, glauben viele, die sich „gläubig“ nennen, dass Christen keinerlei Gebot zu befolgen hätten, da wir ja „nicht unter Gesetz“ seien, zumal doch CHRISTUS „des Gesetzes Ende“ sei (Rm. 10,4).

Nun, wenn CHRISTUS das Ende aller Gebote wäre, warum gibt ER denn SEINEN Jüngern „ein neues Gebot“? „Neu“ ist es doch gerade deswegen, weil es nicht im Gesetz enthalten war. Zum Neuen Bund gehört eben auch ein neues Gebot. Dem entsprechend finden wir dieses Gebot auch vielfach in der Lehre der Apostel wieder, und zwar als so selbstverständlich, dass es meistens nur noch erwähnt wird, ohne dass es zitiert wird:

☛ „Das Endziel des Gebotes aber ist: Liebe aus reinem Herzen und gutem Gewissen und ungeheucheltem Glauben, wovon etliche abgeirrt sind und sich zu eitlem Geschwätz gewandt haben . . .“ (Paulus, 1.Tim. 1,5-6).

Hier sehen wir auch, dass und wie dieses Gebot mit dem „ungeheuchelten“ Glauben an JESUS CHRISTUS zusammengeht (vgl. Eph. 5,1-2). Zudem, dass, wer sich gläubig nennt, aber dieses Gebot nicht hat, „abgeirrt“ und „eitlem Geschwätz“ gefolgt ist.

☛ „Diesen zweiten Brief, Geliebte, schreibe ich euch . . . damit ihr gedenket der von den heiligen Propheten zuvor gesprochenen Worte und des Gebotes des HERRN und HEILANDES durch eure Apostel“ (Petrus, 2.Pt. 3,1-2).

Die Apostel haben also sehr wohl das neue Gebot des HERRN JESUS gelehrt. Johannes

schließlich zitiert dieses Gebot ausdrücklich und erklärt seinen Inhalt:

☛ „Und nun bitte ich dich, Frau, nicht als ob ich ein neues Gebot dir schriebe, sondern das, welches wir von Anfang gehabt haben: dass wir einander lieben sollen. Und dies ist die Liebe, **dass wir nach SEINEN Geboten wandeln. Dies ist das Gebot, wie ihr von Anfang gehört habt, dass ihr darin wandeln sollt.** Denn viele Verführer sind in die Welt ausgegangen . . .“ (2.Jh. 5-6).

Demnach ist das Gebot der Bruderliebe des HERRN JESUS die Zusammenfassung aller SEINER Gebote. Und es heißt ausdrücklich, dass wir „nach SEINEN Geboten“ zu wandeln haben, wovon eben die Verführer die Gläubigen abbringen wollen.

Wie unverständig aber die Gleichsetzung von „nicht unter Gesetz sein“ mit „kein Gebot haben“ ist, zeigt schon die Situation von Adam und Eva im Garten Eden: Obwohl es damals noch gar kein Gesetz gab, hatten sie bereits ein Gebot. Ebenso war Noah nicht unter Gesetz, hatte aber trotzdem das Gebot zum Bau der Arche. Gleicherweise lesen wir von Abraham, der nicht unter Gesetz war:

☛ „. . . dass Abraham MEINER Stimme gehorcht und beobachtet hat MEINE Vorschriften, MEINE Gebote, MEINE Satzungen und MEINE Gesetze“ (1.Mo. 25,5-6). So z. B. hatte Abraham das Gebot zum Auszug aus Ur, und später zur Opferung seines Sohnes Isaak. Laut diesem Zitat können wir aber sogar davon ausgehen, dass Abraham „die Rechte des Gesetzes beobachtet“ hat, wie es von den Gerechten, „die kein Gesetz haben“ in Römer 2 bezeugt wird (V. 14-15.26).

Betrachten wir aber z. B. Adam, Noah und Abraham im Hinblick auf die Bedeutung, welche die Gebote hatten, die ihnen gegeben waren, so sehen wir, dass die Befolgung die-

ser Gebote kein Luxus, sondern lebenswichtig war. So kam der Tod in die Schöpfung, weil Adam und Eva das Gebot GOTTES übertraten. Noah konnte sein Leben nur dadurch retten, dass er dem Gebot gehorsam war und die Arche gebaut hatte (Hb. 11,7). Und Abraham wurde errettet und zum Vorbild für alle ntl. Gläubigen, weil er den Gesetzen GOTTES gehorchte (1.Mo. 22; Jk. 2).

So lesen wir schließlich auch im Gesetz:

☛ „Denn dieses Gebot, das ICH dir heute gebiete, ist nicht zu wunderbar für dich und ist nicht fern . . . sondern sehr nahe ist dir das Wort in deinem Munde und in deinem Herzen, um es zu tun.“

Es sollte also durch den Glauben erfüllt werden (vgl. Rm. 10,6-8). Und dann heißt es:

☛ „Siehe, ICH habe dir heute das Leben und das Glück, und den Tod und das Unglück vorgelegt, da ICH dir heute gebiete, JAHWE, deinen GOTT, zu lieben, auf SEINEN Wegen zu wandeln und SEINE Gebote und SEINE Satzungen und SEINE Rechte zu beobachten . . .“ (5.Mo. 30,11.14-16).

Mit anderen Worten: Entweder der Israelit unter Gesetz wurde durch Glauben gehorsam (z. B. David) oder das Gesetz würde ihn bleibend zu Tod und Unglück verurteilen.

So wie im Gesetz die Liebe zu GOTT verlangt wurde, indem man SEINEN Geboten gehorchte, so wird im NT die Liebe zu dem HERRN JESUS verlangt, indem wir „unter Gnade“ SEINEN Gnade-Geboten gehorchen:

☛ „Wer MEINE Gebote hat, und sie hält, der ist es, der MICH liebt“ (Jh. 14,21).

☛ „Wer aber dem SOHN *nicht gehorcht*, wird Leben nicht sehen, sondern der Zorn GOTTES bleibt auf ihm“ (Jh. 3,36).

Demnach ist auch für uns der Gehorsam gegen das Gebot des HERRN JESUS lebenswichtig, d. h. entscheidend für das ewige Leben. An anderer Stelle sagt dies der HERR JESUS ausdrücklich:

☛ „. . . der VATER, der MICH gesandt hat, hat MIR ein Gebot gegeben, was ICH sagen und was ICH reden soll; und ICH weiß, dass SEIN **Gebot** ewiges Leben ist“ (Jh. 12,49-50).

Der Apostel Johannes schreibt deshalb vom Gebot der Bruderliebe, das der HERR JESUS SEINEN Jüngern gab, dass wir damit:

☛ „. . . von dem VATER ein Gebot empfangen haben“ (2.Jh. 4-5).

Das Gebot der Bruderliebe ist also ewiges

Leben. „Denn GOTT ist Liebe“ (1.Jh. 4,8). D. h. das ewige Leben, das wir jetzt bereits haben können, besteht in dem Leben gemäß dem Gebot der Bruderliebe, da die Qualität des Lebens gemäß diesem Gebot göttlich ist, da sie dem Wesen GOTTES entspricht, das Liebe ist (vgl. Jh. 1,4-5 mit 1.Jh. 2,9-11).

Viele irren sich also, wenn sie meinen, ewiges Leben zu haben, jedoch nicht nach SEINEN Geboten wandeln:

☛ „Denn dies ist die Botschaft, die ihr von Anfang gehört habt, dass wir einander lieben sollen . . . Wir wissen, dass wir aus dem Tode in das Leben übergegangen sind, **weil wir die Brüder lieben**; wer den Bruder nicht liebt, bleibt in dem Tode“ (1.Jh. 3,11.14).

Nun wird es eng: Denn „die Brüder lieben“ heißt ja, „SEINE Gebote halten“:

☛ „Hieran wissen wir, dass wir die Kinder GOTTES lieben, wenn wir GOTT lieben **und SEINE Gebote halten**. Denn dies ist die Liebe GOTTES, **dass wir SEINE Gebote halten**, und SEINE Gebote sind nicht schwer. Denn alles was aus GOTT geboren ist, überwindet die Welt“ (1.Jh. 5,2-4).

Wirklich wissen, dass er das ewige Leben hat, kann also nur der, der SEINE Gebote hält (vgl. 1.Jh. 2,3-4). Denn wer nicht nach SEINEN Geboten wandelt, liebt in Wahrheit den Bruder nicht. Wer aber den Bruder nicht liebt, „bleibt in dem Tode“, d. h. dieser ist nicht wiedergeboren. Also gilt:

Entweder wir halten SEINE Gebote oder wir sind nicht wirklich wiedergeboren!

Die aber sagen, dass niemand SEINE Gebote halten könne, widersprechen dem Wort, denn es heißt: „SEINE Gebote sind **nicht** schwer“. Warum sind sie „nicht schwer“? Weil alles was aus GOTT geboren ist, die Welt überwindet. Wer also SEINE Gebote nicht halten kann, der hat die Welt noch nicht überwunden. Denn das einzige Hindernis für das Halten der Gebote ist die Welt. Wer sie überwunden hat, für den gibt es keine Schwierigkeit mehr, SEINE Gebote zu halten.

Als der HERR JESUS einmal gefragt wurde, welches Gebot das größte sei, zitierte ER die Zusammenfassung der beiden Gesetzestafeln in zwei Gebote:

☛ „Höre, Israel: Der HERR, unser GOTT, ist ein HERR; und du sollst den HERRN, deinen GOTT, lieben aus deinem ganzen Herzen und aus deiner ganzen Seele und aus

deinem ganzen Verstande und aus deiner ganzen Kraft.» Dies ist das erste Gebot. Und das zweite, ihm gleiche, ist dieses: «Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst» (Mk. 12,29-31).

Im Gesetz geht es also darum, GOTT zu lieben, und den Nächsten *wie sich selbst*. Wer will nun ernsthaft behaupten, das NT erlaube, GOTT und den Nächsten zu hassen (vgl. Mt. 7,12)? Was aber unterscheidet nun das „neue Gebot“ des HERRN JESUS von diesen beiden Geboten des Gesetzes?

Nun, die Forderung der ersten Tafel (GOTT zu lieben) bezieht der HERR JESUS auf SICH SELBST, wenn ER fordert, dass wir IHN lieben und dem entsprechend SEINE Gebote halten sollen (Jh. 14,21), und zwar auch dann, wenn im Gesetz etwas anderes steht (vgl. Mt. 5, wo der HERR JESUS mehrfach das Gesetz geändert hat), da ER uns eben unter die *Herrschaft* der Gnade stellen will, welche die *Herrschaft* des Gesetzes ablöst, jedoch nicht das Gesetz als solches auflöst (Mt. 5,17-20). Dass der Christ „unter Gnade“ gestellt wird und dabei „nicht unter Gesetz“ ist (Rm. 6,14), bedeutet also nicht, dass das Gesetz aufgehoben oder abgeschafft ist (Rm. 3,31), sondern dass das *Verhalten* des Christen nicht mehr vom Gesetz, sondern von der Gnade beherrscht werden soll. Wer also z. B. die Scheidung und Wiederverheiratung gemäß 5.Mose 24 befürwortet, anstatt dass er das Gebot des HERRN JESUS hierzu befolgt (Mt. 5,31-32; Lk. 16,18), ist unter Gesetz anstatt unter Gnade, denn sein Verhalten wird dann vom Gesetz beherrscht. Ebenso wer z. B. gelobt oder schwört, den Feind gesetzmäßig zu bekämpfen (vgl. 5.Mo. 7), anstatt ihn gemäß dem Gnade-Gebot des HERRN JESUS zu lieben.

Wer also gemäß dem Gesetz handelt, obwohl es der HERR JESUS geändert hat, hat noch JAHWE oder „Jehova der Heerscharen“ als GOTT, der die Gnade z. B. gegen das verunreinigte Weib oder gegen den Feind verbietet. Er ist unter Gesetz, da nicht durch den GEIST geleitet (Gal. 5,18); denn der GEIST verherrlicht den HERRN JESUS und empfängt und verkündigt von dem, was des HERRN JESUS ist (Jh. 16,14) – Gnade.

Wer aber auch dann gemäß den Geboten des HERRN JESUS handelt, wenn das Gesetz etwas anderes sagt, der hat JESUS CHRISTUS zum GOTT. Er ist unter Gnade und wird vom Gesetz nicht verurteilt, obwohl er dagegen

handelt. Warum nicht? – Weil der HERR JESUS das gnadenlose Gericht, welches das Gesetz für den Sünder fordert, auf SICH genommen hat und hierdurch in der Lage ist, den Sünder zu begnadigen, obwohl ihn das Gesetz verurteilt. „JESUS“ heißt: „JAHWE ist RETTER!“ Wer also JESUS zum GOTT hat, indem er SEINEM Gesetz folgt, hat JAHWE als RETTER zum GOTT. Deshalb wird die Erfüllung der ersten Tafel des Gesetzes durch den Glauben an JESUS CHRISTUS und das ganze Gesetz durch den Gehorsam gegen SEINE Gebote der Gnade erfüllt. Deshalb lautet das ntl. Gesetz und Gebot des VATERS:

☛ „Und dies ist SEIN Gebot, dass wir an den Namen SEINES SOHNES JESUS CHRISTUS glauben und einander lieben, gleichwie ER uns ein Gebot gegeben hat“ (1.Jh. 3,23). Deshalb übertrifft SEIN „neues Gebot“ der Bruderliebe das Gebot der Nächstenliebe sogar, da in SEINEM neuen Gebot nicht mehr die natürliche Selbstliebe, sondern die Gnade SEINER *Kreuzesliebe* der Maßstab für die Liebe untereinander ist, wie gesagt ist:

☛ „. . . dass ihr einander liebet, auf dass, *gleichwie ICH euch geliebt habe*, auch ihr einander liebet“ (Jh. 13,34; vgl. Eph. 5,1f). Da die Kreuzesliebe des CHRISTUS (Gnade) im Gesetz nicht gefordert wurde, sondern erst durch den HERRN JESUS als „neues Gebot“ aufgestellt wurde, kann auch SEIN Gebot der Bruderliebe nicht mit dem Gesetz geendet haben – im Gegenteil: Da SEIN neues Gebot der Bruderliebe die gesetzmäßige Forderung der Nächstenliebe übertrifft, bedarf es auch keiner Abschaffung des Gesetzes, da es ohnehin durch den Wandel gemäß der Bruderliebe, d. h. durch den Wandel nach den Geboten des HERRN JESUS, erfüllt wird (vgl. Eph. 4,28). Nun verstehen wir auch, warum der HERR JESUS nicht gekommen ist, das Gesetz aufzulösen, sondern will, dass es auch im Reich der Himmel getan und gelehrt wird (Mt. 5,17-20), da das ganze Gesetz durch die Liebe erfüllt wird (vgl. Rm. 13,8-10; Gal. 5,14), während das levitische Gesetz und „der Bund vom Lande Moab“ (5.Mo. 28,69) nur irdische Vorbilder aufbauten, die durch den Glauben an JESUS CHRISTUS ersetzt wurden.

Das Gebot, einander zu lieben, „gleichwie ICH euch geliebt habe“, ist auch der Hintergrund für SEINE Forderung, dass wir in **SEINER** Liebe bleiben sollen, d. h. eben in der Liebe, mit der ER uns geliebt hat:

☛ „Bleibet in MEINER Liebe. Wenn ihr MEINE Gebote haltet, werdet ihr in MEINER Liebe bleiben, gleichwie ICH die Gebote MEINES VATERS gehalten haben, und in SEINER Liebe bleibe“ (Jh. 15,10).

Hier wird auch völlig klar, warum der HERR JESUS will, dass alle Nationen lernen, SEINE Gebote zu halten (Mt. 28,20). Jedoch zeigt auch hier der HERR JESUS deutlich an, dass das Bleiben in SEINER Liebe, sprich das Halten SEINER Gebote heilsnotwendig ist. Denn ER sagt zuvor:

☛ „Wenn jemand nicht in MIR bleibt, so wird er hinausgeworfen wie die Rebe und verdorrt; und man sammelt sie und wirft sie ins Feuer, und sie verbrennen“ (15,6).

„Hinausgeworfen“ und „verbrannt“ werden spricht nicht gerade davon, ewig errettet zu sein (vgl. Mt. 8,12; 22,13; 3,12; 13,42).

Wer also in seinem Verhalten zum Gesetz zurückkehrt, indem er z. B. den atl. Kampfauftrag rechtfertigt (vgl. 5.Mo. 7), die Frage von Scheidung und Wiederverheiratung gemäß 5.Mose 24 regelt<sup>1</sup> oder sogar wieder levitische Gesetze wie z. B. den Zehnten oder atl. Festtage wie den Sabbat, Passah oder Laubhüttenfest einführt, ganz zu schweigen von menschlich-jüdischen Festen wie Chanukka und satanischen Symbolen wie dem Hexagramm, der handelt gegen die Gebote des HERRN JESUS CHRISTUS und bleibt schließlich *nicht* in SEINER Liebe.

Völlig irrsinnig aber erscheint die Behauptung Luthers, der Christ sei „entbunden von allen Geboten und Gesetzen“, wenn wir den Neuen Bund betrachten, der mit dem Tod des HERRN JESUS gültig geworden ist (Hb. 9,15-17):

☛ „Indem ICH MEINE Gesetze in ihren Sinn gebe, werde ICH sie auch auf ihre Herzen schreiben“ (Hb. 8,10).

Wie also will jemand im Neuen Bund leben, wenn er alle Gebote GOTTES ablehnt und sein Herz dagegen verhärtet, wie es z. B. Luther

und Darby getan und gelehrt haben?

Vollends absurd ist schließlich die (prozionistische) Lehre Darbys, der Neue Bund sei nicht für die Nationen, da dieser „nur für Israel“ sei.

Abgesehen davon, dass „Bund“ und „Testament“ im Griechischen dasselbe Wort ist<sup>2</sup>, wurde tatsächlich bereits unserem Vater Abraham ausdrücklich angekündigt, dass GOTT mit der „Menge Nationen“, deren Vater Abraham werden würde, einen „ewigen Bund“ errichten wird (1.Mo. 17,4-7), welcher eben der Neue Bund ist (Hb. 13,20). Deshalb hat der HERR JESUS SEINE Jünger ausgesandt, um alle Nationen zu Jüngern zu machen, da dieser Segen Abrahams durch CHRISTUS zu den Nationen kommt (Gal. 3,14).

Was also bedeutet die Aussage in Hebräer 8,10, dass GOTT den Neuen Bund „dem Hause Israel“ errichtet? –

nichts weniger, als dass „die Menge Nationen“, deren Vater Abraham ist, nämlich durch den Glauben an JESUS CHRISTUS (Gal. 3,6-9), dass diese zu Israel gehören, nämlich zu dem ntl. Israel, mit welchem GOTT seit dem Tod CHRISTI die Geschichte Israels weiterführt, während die ungläubigen Israeliten nicht mehr Israel sind (Rm. 9,6f).

Paulus, der Apostel der Nationen lehrt die Zugehörigkeit der Söhne Abrahams aus den Nationen zu Israel ausdrücklich in Epheser 2,11-19. Dort sagt er, dass die Gläubigen aus den Nationen „einst . . . entfremdet dem Bürgerrecht Israels“ waren (V. 12), jetzt aber durch das Blut des CHRISTUS (= Neuer Bund), „nicht mehr ohne Bürgerrecht“ (= nicht mehr ohne Bürgerrecht Israels, V. 12) sind, sondern „Mitbürger“ (V. 19). Schließlich taucht der Begriff „Mitbürger“ auch im Neuen Bund ausdrücklich auf, wenn von der Erkenntnis des „HERRN“ die Rede ist (Hb. 8,11), da DERSELBE der GOTT und KÖNIG des ntl. Israel ist (Hb. 8,10; Jh. 1,49) – JESUS CHRISTUS.

Glaube also an SEINEN Namen: JAHWE ist RETTER, und halte SEINE Gebote der Gnade, andernfalls du bestenfalls zu den „törichten Jungfrauen“ gehörst (Mt. 25)!

Die „klugen Jungfrauen“ hören und tun die Gebote des HERRN JESUS (Mt. 7,24-27)!

<sup>1</sup> diese beiden Punkte gehören zum Bund im Lande Moab, welcher „Frieden stiftend“ hinweggetan wurde (Eph. 2,14-15), um Nationen und Juden zu *einem* neuen Menschen zu erschaffen durch das Kreuz. Der Kampfauftrag Israels gegen die Nationen wurde somit durch das Kreuz aufgehoben, weshalb der HERR JESUS die Feindesliebe lehrt und SEINE Jünger zu allen Nationen aussandte, um auch diese zu Jüngern zu machen, die SEINE Gebote halten (Mt. 28,19-20).

<sup>2</sup> wer also den Neuen *Bund* ablehnt, der lehnt damit auch das Neue *Testament* ab.